

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 95/96 (1930)
Heft: 12

Artikel: Schweizer. Verein von Dampfkesselbesitzern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-44059>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

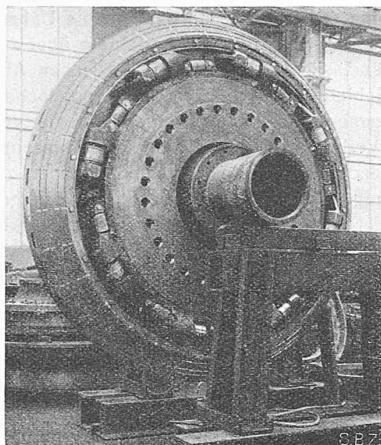
DAS SPEICHER-KRAFTWERK
HERDECKE AN DER RUHR.

Abb. 2. Hydraulisch-mechanische Kupplung, Bauart Voith-Föttinger.

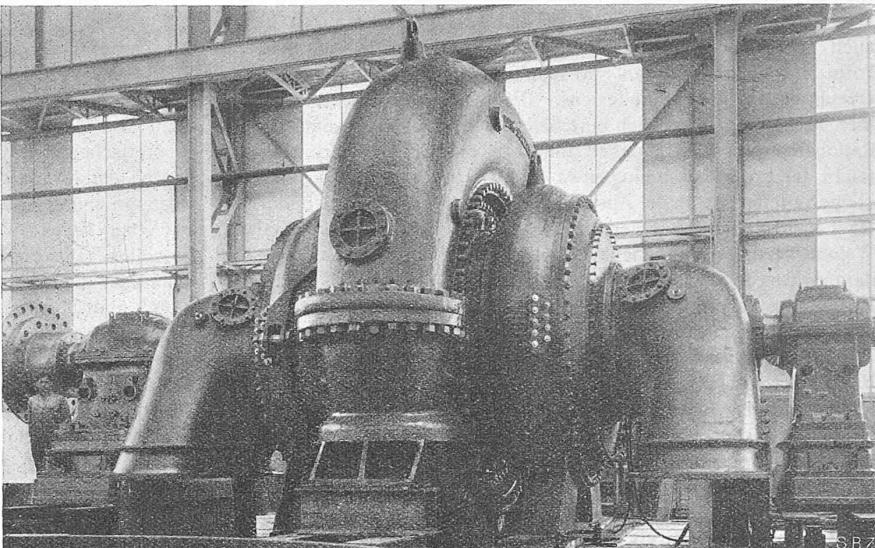


Abb. 2. Zweistufige Pumpe für 15 m³/sec bei 166,5 m Förderhöhe, Bauart Voith-Sulzer.

Pumpenbetrieb und etwa 50 sec von Pumpen- auf den Turbinenbetrieb überzugehen. Es ist das erste Mal, dass für eine derartig grosse Anlage die Steuerung so weit automatisch ausgebildet wurde. Dabei hat die Inbetriebsetzung des ersten Aggregates bewiesen, dass auch diese Einrichtung vollkommen gelungen ist.

Sämtliche hydraulische Maschinen, Abschlussorgane und Apparate, sowie der hydraulische Teil der Automatik, wurden von der Firma J. M. Voith in Heidenheim geliefert, die Pumpen gemeinsam mit der Gebrüder Sulzer A.-G., Ludwigshafen.

Schweizer. Verein von Dampfkesselbesitzern.

Nach dem im Laufe des letzten Monats erschienenen 61. Jahresbericht für das Jahr 1929 zählte der Schweizer. Verein von Dampfkesselbesitzern auf Ende 1929 insgesamt 3611 Vereinsmitglieder gegenüber 3513 auf Ende des Vorjahres. Der Vorstand des Vereins hat insofern eine Änderung erfahren, als für den aus Altersrücksichten zurücktretenden Dr. h. c. J. Weber (Winterthur) Ingenieur W. Grimm, Direktor der Gas- und Wasserwerke der Stadt St. Gallen, zum Vorstandsmitglied gewählt wurde. Ferner ergänzte sich der Vorstand durch Wahl der Herren Prof. A. Peter, Direktor der Molkereischule Rüti (Bern) und A. Blancpain, Brauereibesitzer in Freiburg. An Vorstandsgeschäften wäre zu erwähnen, dass die Unfallversicherung des Personals neu geregelt wurde. Das wichtigste Traktandum betraf den Umbau der Liegenschaft des Vereins an der Plattenstrasse in Zürich.

Zu kontrollieren waren im Berichtsjahe 6039 Kessel (im Vorjahr 5920) und 1109 (1070) Dampfgefässer und Druckbehälter, also insgesamt 7148 (6990) Hohlgefässer. Die Zunahme der Kessel betrifft in der Hauptsache Käsekesseln. Von den 6039 zu kontrollierenden Kesseln sind 5953 (5833) solche von Vereinsmitgliedern, während die übrigen 86 (87) im Auftrage des Bundes und der Kantone dem Verein zur Kontrolle überwiesen sind. Der Kanton Zürich zählt 546 Mitglieder mit 1026 Kesseln, Bern 523 Mitglieder mit 858 Kesseln, St. Gallen 407 mit 586 Kesseln, Thurgau 325 mit 432 Kesseln, Waadt 269 mit 454 Kesseln, Aargau 263 mit 410 Kesseln, Luzern 213 mit 309 Kesseln, Freiburg 123 mit 152 Kesseln, Baselstadt 121 mit 310 Kesseln, Genf 121 mit 189 Kesseln, Schwyz 85 mit 116 Kesseln, Solothurn 83 mit 184 Kesseln, Tessin 71 mit 107 Kesseln, Neuenburg 64 mit 150 Kesseln, Baselland 59 mit 89 Kesseln, Appenzell A. Rh. 58 mit 106 Kesseln, Glarus 55 Mitglieder mit 107 Kesseln; die übrigen Kantone haben weniger als 100 Kessel. Unter den 1109 Dampfgefässen und Druckbehältern befinden sich nur zwei solche von Nichtmitgliedern. In Bezug auf ihre Bauart sind von den 6039 Kesseln 394 (380) solche mit äusserer, 5414 (5303) mit innerer Feuerung, 131 (133) Schiffskessel, 98 (102) mit elektrischer Heizung und 2 (2) abnormalen Systems. Dem Ursprung nach sind 4841 Kessel oder 80,12% (80,10)% schweizerisches Fabrikat; von den übrigen stammen 14,80 (14,76)% aus Deutschland, 2,05 (2,13)% aus Frankreich und 1,97 (1,90)% aus England; der älteste ist seit 1858 in Betrieb.

Durch die Beamten des Vereins wurden insgesamt 16411 Untersuchungen vorgenommen, gegenüber 15770 im Vorjahr, davon 12445 (12204) an Kesseln und 3966 (3566) an Gefässen und Behältern. Von der Gesamtzahl der Untersuchungen waren 7035 (6684) äussere und Abnahmuntersuchungen, 9376 (9086) innere Untersuchungen und Wasserdrukproben. Bei innern Untersuchungen wurden an fünf Kesseln Flammrohreinbeulungen infolge Wassermangels, an zwei weiteren Formveränderungen anderer Art festgestellt. Zwei Kessel mussten wegen aufgetretenen Rissen, drei wegen starker Anrostungen ersetzt werden. An Rauchgas-Explosionen sind dem Verein drei zur Kenntnis gelangt. Von eigentlichen Explosionen blieb der Verein im Berichtsjahe verschont; dagegen traten Explosionen an zwei nicht überwachungspflichtigen Dampfgefässen auf. Ferner platzte an einem grösseren Steilrohrkessel mit hohem Betriebsdruck ein Wasserrohr.

An wirtschaftlichen Untersuchungen wurden vorgenommen: 22 Verdampfungsversuche an 17 Kesseln, gegenüber 32 Versuchen an 29 Kesseln im Vorjahr, ferner 4 Indizierversuche. 4 (13) Wasser- und 87 (97) Brennstoffproben wurden der Eidg. Materialprüfungsanstalt überwiesen.

Die Lehrheizer und Inspektoren des Vereins wurden von 25 Mitgliedern während 77 Tagen zur Ausbildung von Heizern und Heizer-Anwärtern zugezogen; ferner wurde im Mai 1929 in Zürich ein theoretischer Heizerkurs abgehalten, an dem 11 Mann teilnahmen. Die vier veranstalteten eintägigen Kurse über die Bedienung und Instandhaltung von Käsekesseln wiesen eine Beteiligung von 40 Mann auf.

Der Jahresbericht enthält als Anhang noch eine Arbeit von Dr. U. A. Huggenberger: „Ueber die Festigkeit ebener, gekrempelter Kesselböden ohne und mit Längsanker oder Rauchrohr“, die eine Fortsetzung der bisher vom Schweizer. Verein von Dampfkesselbesitzern auf diesem Gebiete unternommenen oder veranlassten Untersuchungen bildet.

MITTEILUNGEN.

Internationale Asbestproduktion. Asbest hat im Laufe der letzten Jahre in der Industriewirtschaft der Welt als rationelles, vielseitig verwendbares Grundmittel zur Erzeugung einer Reihe praktischer, sehr wirtschaftlicher Fertigfabrikate eine wesentlich höhere Bedeutung erlangt. Für verschiedene Arten von Asbest, für die noch vor wenigen Jahren überhaupt keine Handelsmöglichkeit bestand, erschliesst sich jetzt ein sehr ausbaufähiger Markt. Ganz besonders hoch in Geltung steht jetzt solches, dessen Faserqualität ein Verspinnen ermöglicht. Der bedeutendste Asbestproduzent der Welt ist Kanada. Im Bezirk von Thetford in der Provinz Quebec werden laufend so gewaltige Mengen gewonnen, dass allein die Ausbeute dieses Distriktes 85% des Gesamtbedarfs der Welt deckt. Die jährliche Zunahme der Produktion beläuft sich hier auf etwa 5000 t, das jährliche Gesamtergebnis auf über 275 000 t.